



Winterthur, 25.11.2011

Bericht an den Kantonsschulverein Winterthur über den Gegenbesuch vom 17. Bis 23. September 2011

Klassenaustausch Samuel-Pufendorf-Gymnasium an der Kantonsschule Büelrain

Die Kantonsschule Büelrain pflegt unter anderem mit dem Samuel-Pufendorf-Gymnasium seit mehreren Jahren einen Schüleraustausch. Ein solcher Austausch, wo die angereisten Schüler und Schülerinnen jeweils bei der Familie eines Klassenmitglieds wohnen, einerseits am Schulunterricht teilnehmen, andererseits Ausflüge am Ort und im Land machen, ist selbstredend bereichernd: Soziale, kulturelle Erfahrungen sind auf jeden Fall ein Gewinn für die Jugendlichen.

Der Besuch der Büelrainer im Dezember 2010 in einer kleinen Stadt in der Nähe von Chemnitz und Dresden scheint zunächst nicht aufregend, da doch die deutsche und die schweizerische Kultur auf den ersten Blick recht ähnlich zu sein scheint. Dass dem aber nicht überall so ist, dass sich vielmehr überraschende Unterschiede in kultureller und sozialer Hinsicht entdecken lassen, diese Erfahrung haben unsere Schüler in Flöha gemacht. Vor allem die DDR-Vergangenheit und die differenten Schulsysteme haben die Schüler und Schülerinnen tief beeindruckt und zu interessanten Diskussionen vor Ort und in der Nachbearbeitung Anlass gegeben. Die Woche führte zu neuen Erkenntnissen über die Nachbarn und deren Land und zu einer differenzierteren Einschätzung Deutschlands.

Die Woche im letzten September, in der die Flöhener bei uns zu Gast waren, haben wir unter das Motto „Schweizer Kontraste: ländliche und urbane Schweiz“ gestellt, weil wir den Angereisten nicht nur die Klischee-Schweiz zeigen wollten. Einerseits ist es wichtig, vor allem den Gästen aus dem Flachland im Osten Deutschlands, die Besonderheiten und Schönheiten der Schweizer Berglandschaften, „wie sie im Buche steht“, vor Ort bekannt zu machen. Andererseits wollten wir auch auf eine moderne, urbane Schweiz - Winterthur mit seiner vielfältigen Kultur, der reichen Museenlandschaft und die „kleinste Grossstadt“ Zürich - aufmerksam machen.

Unser Programm enthielt entsprechend Stadtführungen in Winterthur (geleitet von einem Lehrer der KBW) und in Zürich (mittels eines Parcours/Wettbewerbs, mit dem die Gäste die Altstadt selbständig erkundeten, und einer Führung (KBW-Lehrerin) durch neu entstandene Quartiere in Zürich-West). Daneben fuhren wir aber auch nach Engelberg, in alpines Gebirge, wo wir auf dem Titlis auf ewigem Schnee spazierten, mit einem Klosterbruder sprachen und im Tal der Käseherstellung zuschauen konnten.

Die Organisation dieses Ausflugs führten die leitenden Lehrerinnen durch, andere Programmpunkte (Abschlussabend) und Administratives (einen Tag in der Familie, Organisation der Transporte, Mittagessen, Administratives für die Gäste am Ausflugstag) übernahmen die Schüler und Schülerinnen der Büelrainer-Klasse.



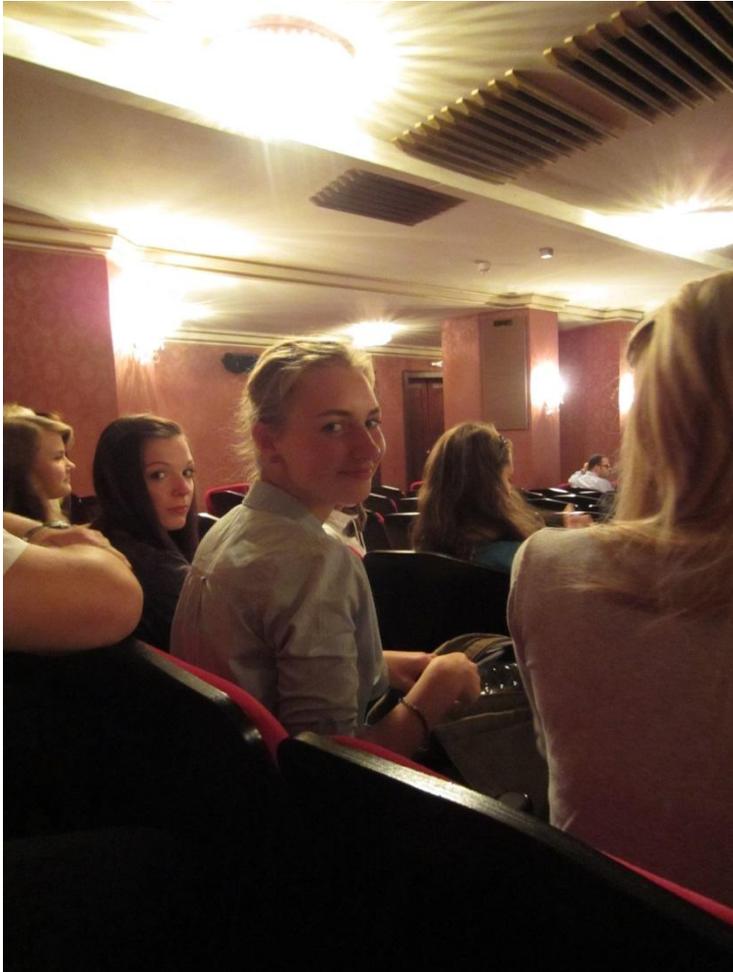
Flöhaner und Büelrainer auf ewigem Schnee

Für die Gäste wurde neben den Unterrichtsstunden gemäss Stundenplan auch Extralektionen von Lehrpersonen, die diese Aufgabe freiwillig übernahmen, abgehalten: Unser Schulsystem, das Schwerpunktfach WR und das Ergänzungsfach Geografie (zum Unterthema „Geografie der Schweiz“) wurden ihnen im Besonderen vorgestellt.



Das Abschiedsfest im Hof der KBW

Den ersten Sonntag und die Freizeit wurde von den Schülern der Gastklasse gestaltet. Sie führten zum Beispiel an der Schule einen Filmabend durch. Die Aula und die Küche wurden blitzblank und perfekt aufgeräumt zurückgelassen - auch hier zeigten sich Kompetenzen der Jugendlichen, die durch die Durchführung eines solchen ausserordentlichen Schulanlasses gepflegt oder gefördert werden.



„Leonce und Lena“ im Schauspielhaus

Zürich

Die Finanzierung eines solchen lohnenswerten Projekts steht meist auf wackeligen Füßen. Zwar übernehmen die Gastfamilien einen wichtigen Teil, indem Sie bereit sind, für Kost und Logis eines Gastschülers aufzukommen. Aber die Preise in der Schweiz für Theater, Eintritte, Bergbahnen sind hoch. Auch wenn die Schule Geld zur Verfügung stellt, sind die Organisatoren eines solchen Anlasses froh über Zuschüsse von dritter Seite.

Wir danken deshalb dem Kantonsschulverein ganz herzlich für die Unterstützung dieses Schüleraustausches, den wir in pädagogischer Hinsicht und für die Schulkultur am Büelrain lohnenswert und bereichernd halten!

Martina Albertini und Barbara DaRugna (Leiterinnen des Schüleraustausches 2010/11)